

■ Degerana - eine alemannische Siedlung im Ahrkreis

Referat zur Siedlungsgeschichte der Region

DERNAU. Erst am 2. September hatte in der Akademie Altenahr einen Vortrag über die römischen Siedlungsfunde im Ahrkreis stattgefunden, bei dem Fundstücke vorgestellt wurden, die bisher nie der Öffentlichkeit gezeigt worden waren. Bereits eine Woche später kam es nun am gleichen Ort zu einem weiteren Vortrag, der sich intensiv mit der Siedlungsgeschichte des fünften Jahrhunderts in unserer Region beschäftigte. Der Referent Matthias Bertram entwickelte, ausgehend von der ersten urkundlichen Erwähnung von „degerana vale“ im Prümer Urbar, ein Szenario zur Bestimmung von Herkunft und Bedeutung des Wortes „degerana“, welches allgemein als erste urkundliche Erwähnung des Ortes Dernau angesehen wird.

Ausgehend von den Herrschaftsstrukturen in unserer Region im 9. und 10. Jahrhundert, den Jahren der Normannischen Invasionen und Plünderungen leitet Bertram in die Zeit der Völkerwanderung und des Zerfall des römischen Reiches über und betrachtet insbesondere die



Referent Matthias Bertram entwickelte ein Szenario zur Bestimmung von Herkunft und Bedeutung des Wortes „degerana“. Foto: privat

Siedlungsaktivitäten der ripuarischen Franken und Alemannen und die Kämpfe, die sie im 5. Jahrhundert nach Chr. untereinander austrugen. Anhand einer Analyse und Gegenüberstellung mit Orten ähnlichen Wortstammes, deren räumlicher und geografischer/topografischer Lage

und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte kommt Bertram zum Schluss, dass „degerana“ mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen alemannischen Wortstamm zurückzuführen ist. Einer manchmal geäußerten Vermutung, dass dieses Wort auf eine keltische Wurzel zurückgehen

könnte, steht Bertram skeptisch gegenüber, auch wenn der keltische Wort „tegarn“ eine Nähe zum alemannischen „deger“ zu haben scheint.

Auffällig ist aber, dass alle Orte mit der Silbe „deger“ im ehemaligen oder heutigen Namen, sowohl im ehemaligen keltischen als auch alemannischen Siedlungsgebiet liegen. Eine weitere Gemeinsamkeit dieser Orte konnte festgestellt werden: Fast alle Orte liegen an Flüssen und/oder Sumpfböden.

Zusammenfassend kommt Bertram zu dem Ergebnis, dass „degerana“ ein deutlicher Hinweis auf die relativ kurze alemannische Besiedlungsperiode im 5. Jahrhundert ist und „degerana vale“ am besten

folgendermaßen zu interpretieren/übersetzen ist: „großes sumpfiges/lehmisches Tal“. Wer das Ahrtal zwischen Dernau und Rech heute betrachtet, kann sich recht gut vorstellen, dass das Tal hier mit seiner damals (vor 1000 bzw. 2000 Jahren) durch das breite Tal mäandrierenden Ahr auf diese Weise recht gut charakterisiert wurde.